

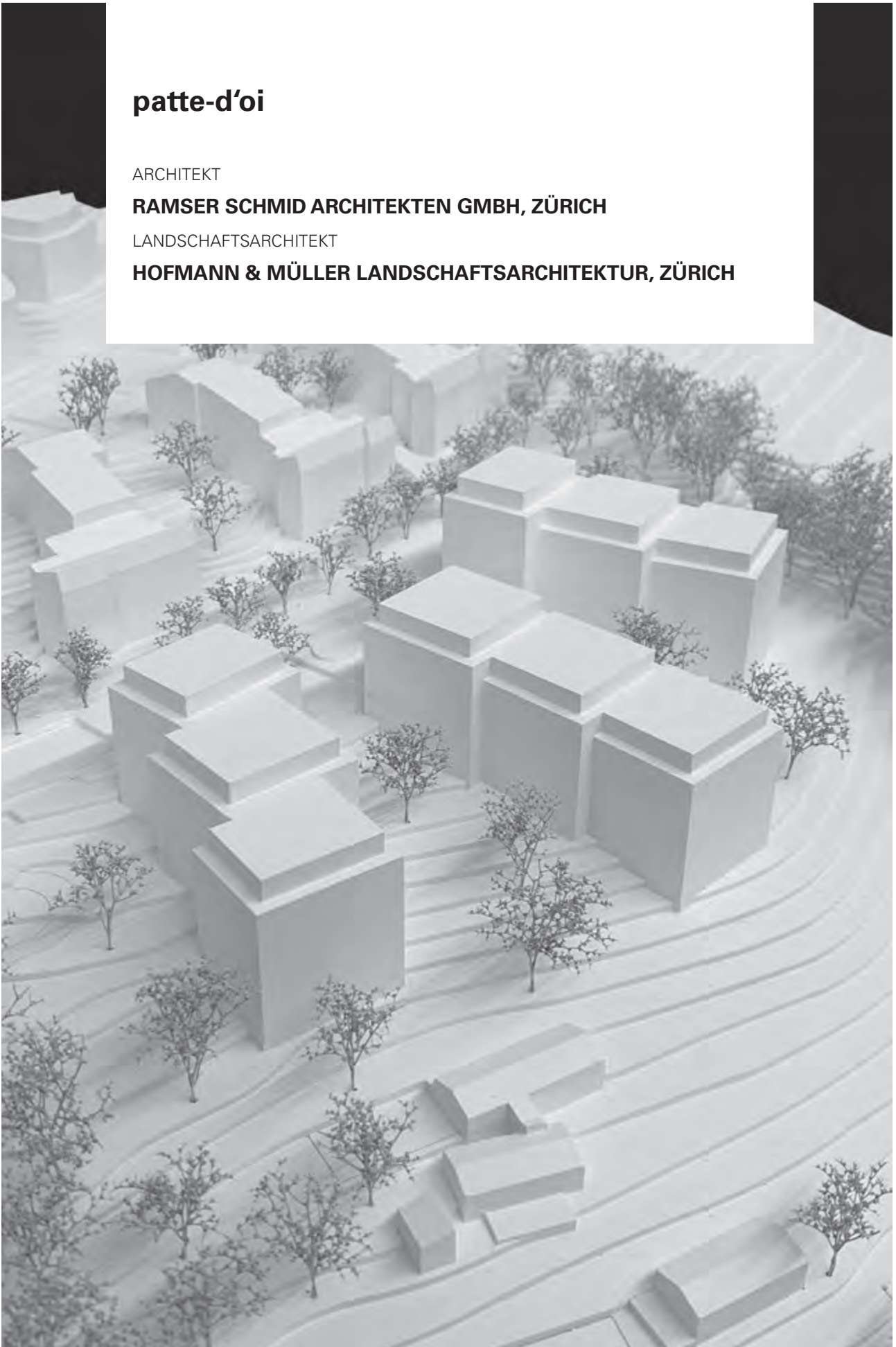
patte-d'oi

ARCHITEKT

RAMSER SCHMID ARCHITEKTEN GMBH, ZÜRICH

LANDSCHAFTSARCHITEKT

HOFMANN & MÜLLER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, ZÜRICH



Jurybericht | Neubau Hochhüslweid Luzern

Projektwettbewerb im einstufigen Verfahren mit Präqualifikation

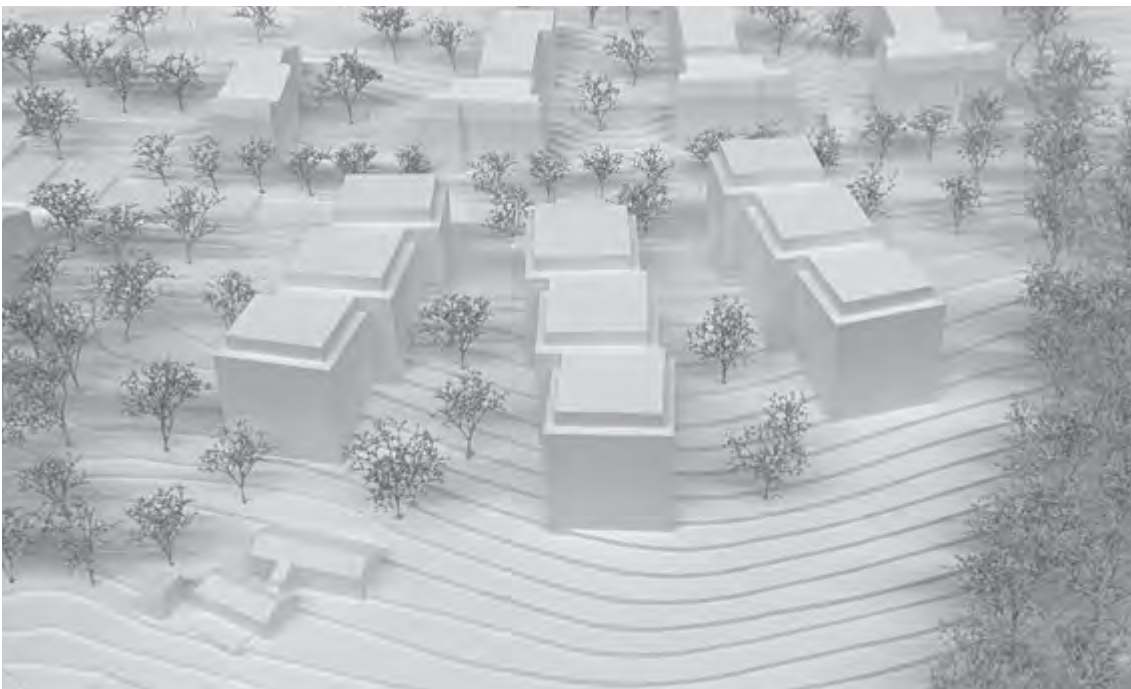
AM WETTBEWERB MITGEARBEITET:

RAMSER SCHMID ARCHITEKTEN GMBH, ZÜRICH

**RAPHAEL SCHMID, CHRISTOPH RAMSER, ALEXANDER SCHNEIDER, MENA TRAXLER,
VEDRAN BRASNIC, SALOME ROHNER**

HOFMANN & MÜLLER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, ZÜRICH

ANDREAS HOFFMANN



PROJEKT BESCHRIEB

Basis des Projektbeitrags bilden die präzisen Beobachtungen zum Landschafts- und Freiraum. Die gestaffelte Anordnung der kompakten Volumen zeigt sich im Modell mit grosser Gelassenheit und subtiler Anlehnung an den Bestand. Unterstrichen wird die Haltung durch die Gestaltung der Freiräume, die sich abgesehen vom zentralen Platz überwiegend sehr zurückhaltend in den Kontext integriert. Die interessante Ausgangslage der gegliederten Baukörper wird allerdings in der konkreten Umsetzung zu wenig ausgespielt. Das daraus ableitbare Potential für das Raumangebot der Wohnungen wird nicht genutzt.

Die differenzierten sozialräumlichen Überlegungen zu Nutzungssynergien von Räumen mit entsprechenden Begegnungsmöglichkeiten zeigen ihre Wirkungsfähigkeit insbesondere im Aussenraum. Ein zentrales Element bildet dabei der Siedlungsplatz, über den die drei Gebäude miteinander verbunden sind. Alle gemeinschaftlichen Nutzungen richten sich auf den Platz aus, Angebote im Aussenraum unterstreichen die Absicht. Rückzugsorte in der Landschaft bilden die notwendige Ergänzung und stehen bereit zur Aneignung.

Die übergeordnete Quartieranbindung erfolgt ebenfalls über den Platz und die Umnutzung der Bestandesgaragen zu einer Freiluftbühne ermöglicht die Anbindung der Nachbarbauten. Die Lage des Kindergartens wird kontrovers diskutiert, letztlich aber als Möglichkeit erachtet. Zum Robinsonspielplatz und dem Umgang mit den Vereinshütten werden keine Aussagen gemacht.

Ausgehend vom Siedlungsplatz als gemeinsame Adresse, führt in jedem Baukörper eine rue interieure in die Tiefe zu den verschiedenen Treppenhäusern. Das Konzept der Wegführung für die Gemeinschaft erschliesst sich jedoch erst über das Nutzungsschema und die angedachten CoWorking-Spaces. Es bleiben leise Zweifel, ob deren Lage an der besten Orientierung nicht dem Wohnen vorbehalten bleiben soll. Und so scheint es, als ob auch die Projektautor*innen von ihrem eigenen Konzept nicht genügend überzeugt sind: Sie lassen die rue interieure im Plan denn auch als Sackgasse enden. Zur Frage ob allenfalls auch die Dachterrassen über das südliche Treppenhaus angebunden werden könnten, schweigen sie sich aus.

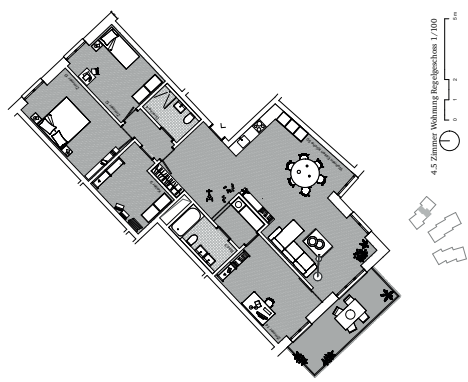
Im Gegensatz zur äusseren Erscheinung der Gesamtvolumen als drei mal drei Baukörper, werden die gestaffelten Zeilen im Innern von je zwei Treppenhäusern erschlossen. Der daraus entstehende Widerspruch in der Gliederung wird genutzt für zweiseitige Wohnungen im Mittelteil. Die sorgfältig und intelligent entworfene 4.5-Zi-Wohnung in der möblierten Darstellung bleibt als Typ aber in der Minderzahl. Die Adaptionen bleiben vergleichsweise blass und vermögen nicht zu überzeugen.

Die Jury vermisst in der inneren Organisation und in der architektonischen Gestalt des Projekts eine stringente Strategie. Sowohl die dezentrale Anordnung der Steigzonen als auch die wechselnde Orientierung der Räume führen zu einem unbefriedigenden Gesamtbild. So scheint die Struktur aufwändig und unklar, der Ausdruck kraftlos und die Anordnung der Balkone zufällig.

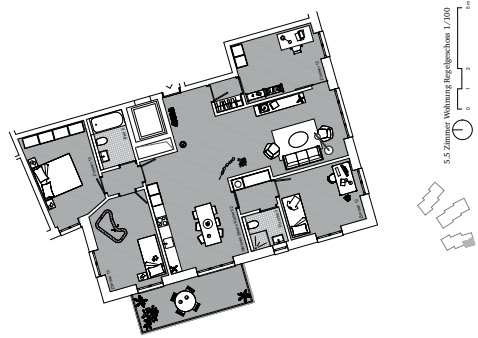


1:200
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

Neubau Hochschulviertel Luzern



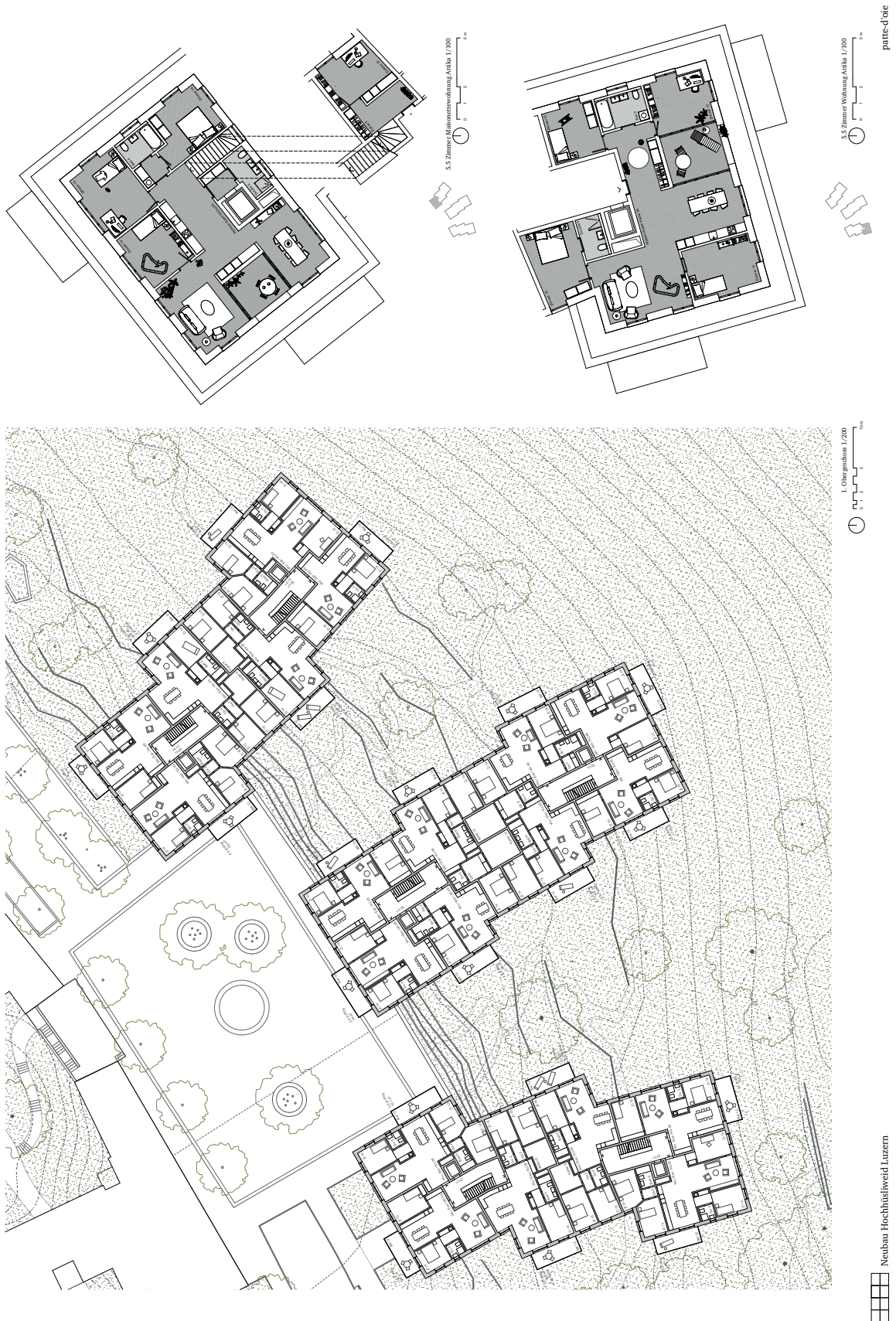
1:100
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

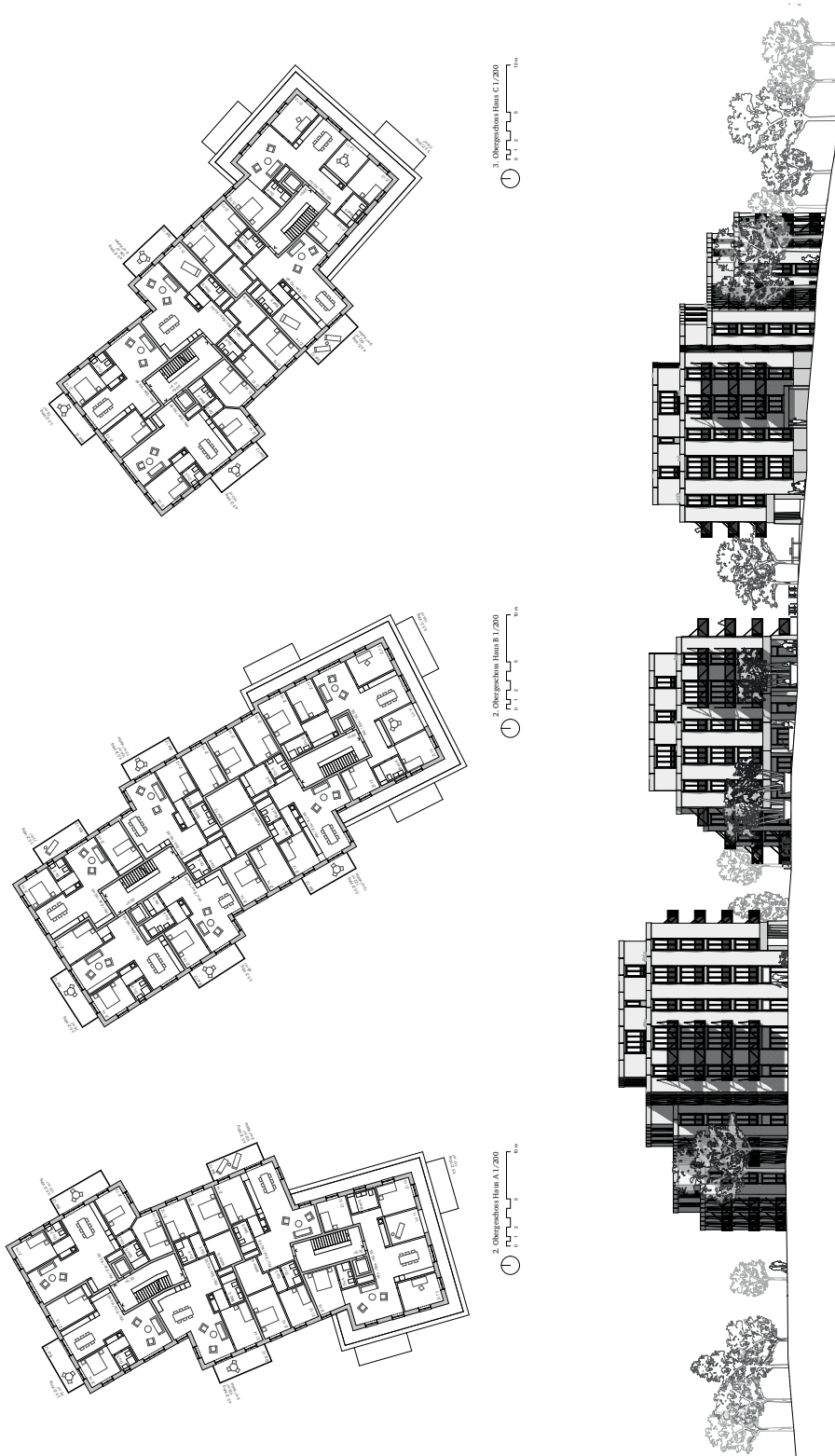


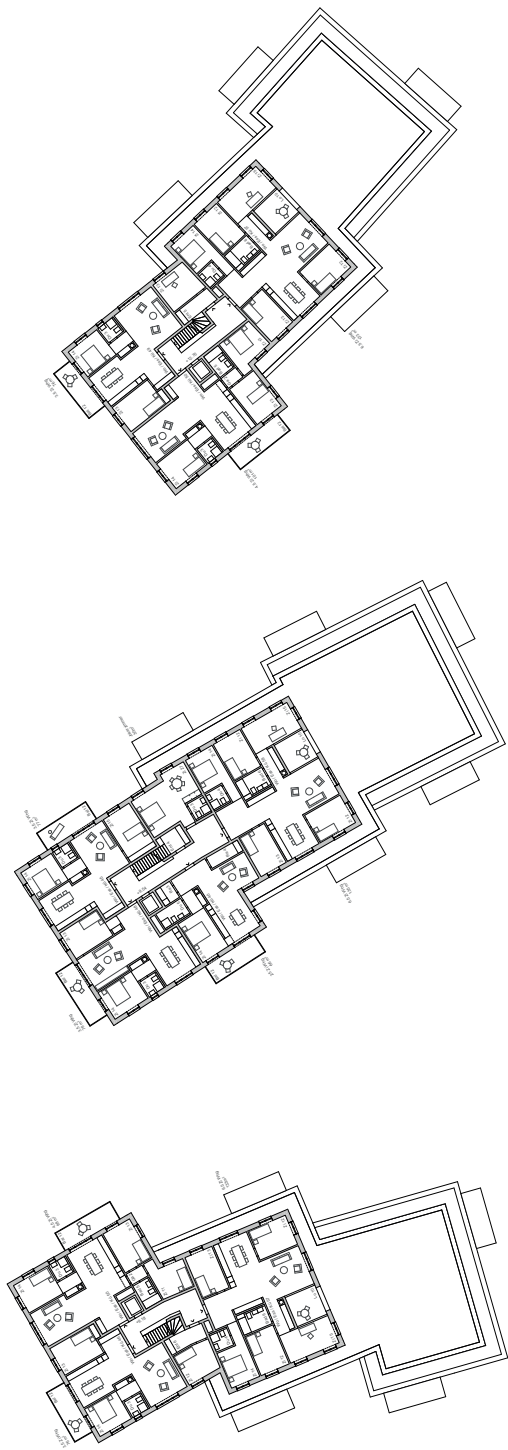
1:100
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

patte-d'oie

Jurybericht | Neubau Hochhüsiweid Luzern
 Projektwettbewerb im einstufigen Verfahren mit Präqualifikation



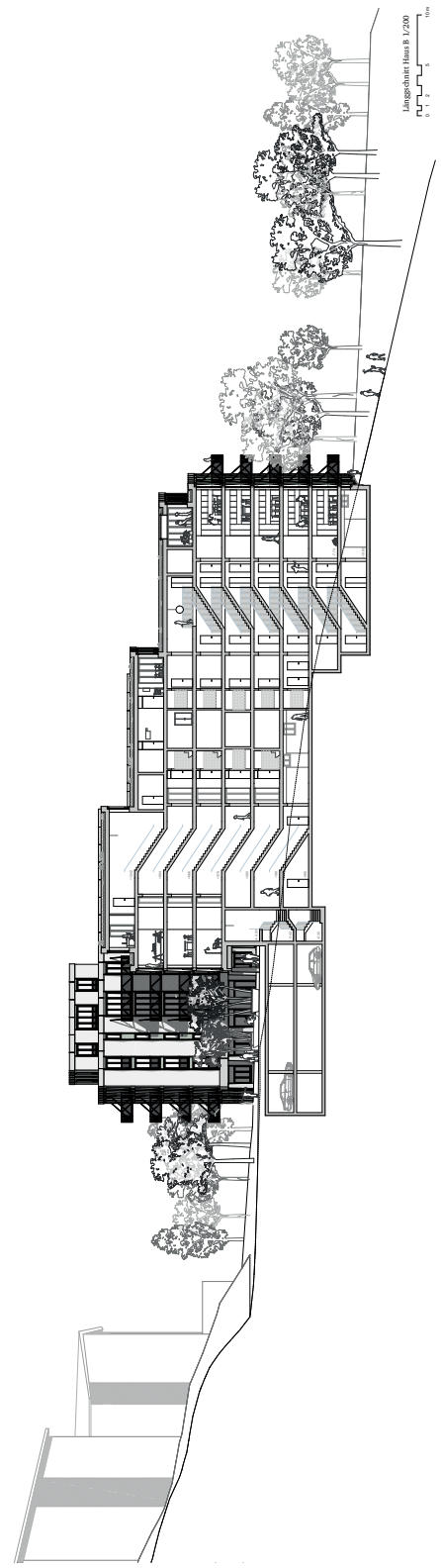




4. Obergeschoss Haus C 1/200

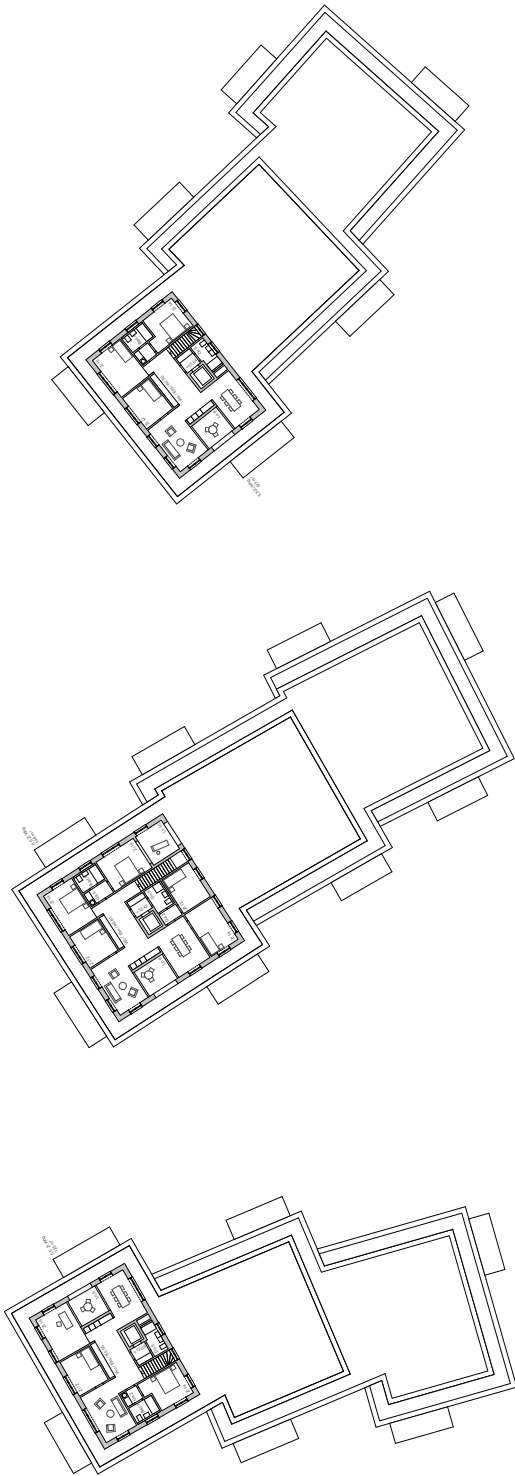
3. Obergeschoss Haus B 1/200

3. Obergeschoss Haus A 1/200



Längsschnitt Haus B 1/200

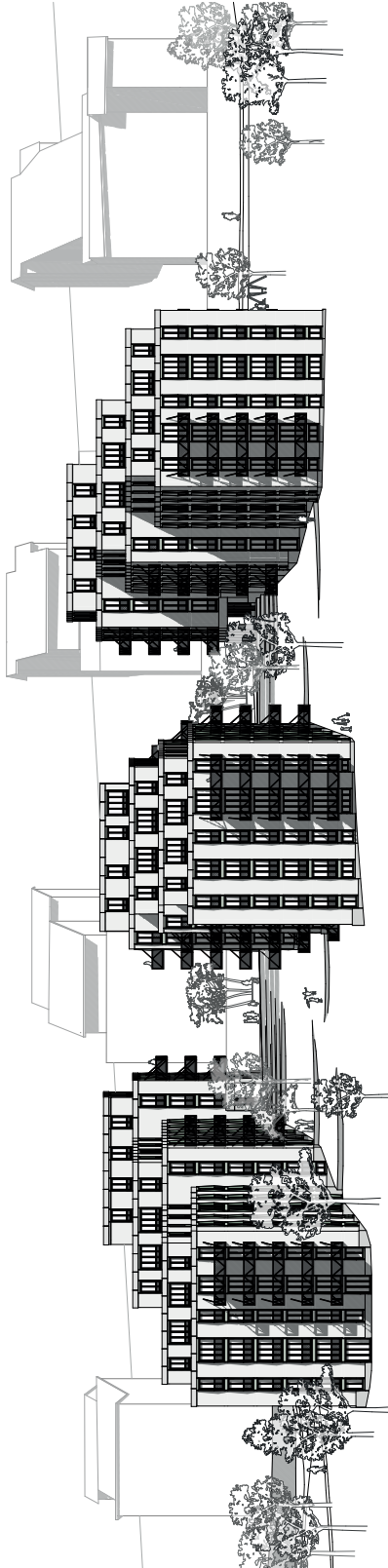




5. Obergeschoss (Haus C) 1/200

4. Obergeschoss (Haus B) 1/200

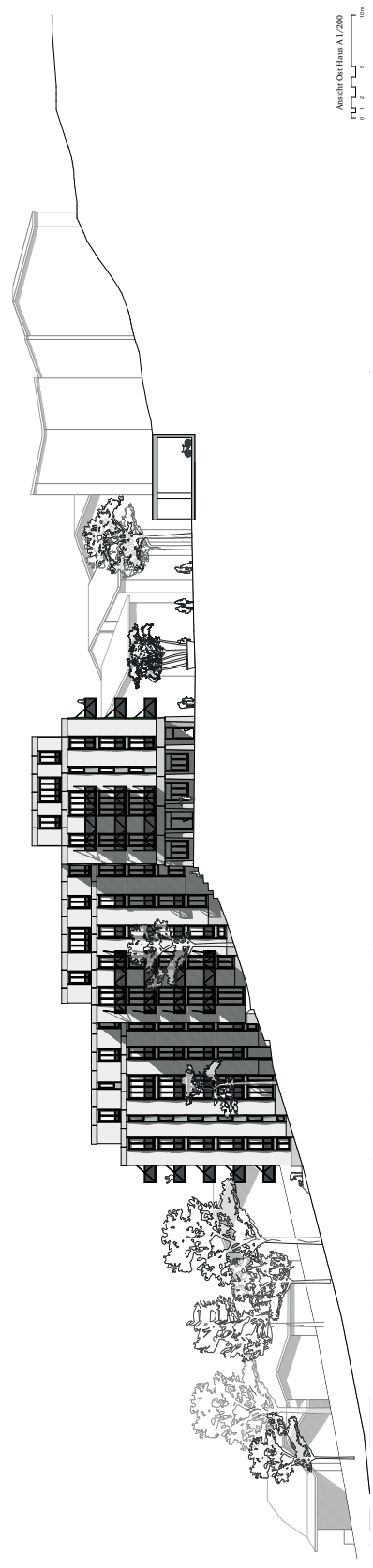
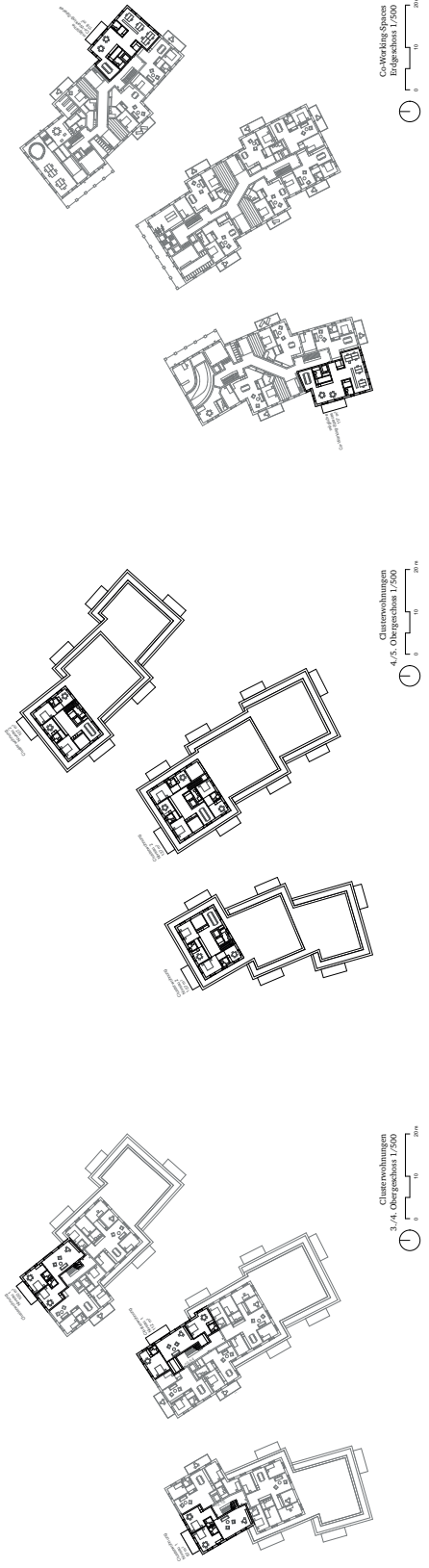
4. Obergeschoss (Haus A) 1/200



Ansicht Süd 1/200

Neubau Hochhüslweiid Luzern

partie-d'oise



Ansicht Ost/Eissal 1/200

PARTE